

Betreff:

LSBTI* in Braunschweig

Organisationseinheit:

Dezernat V
0500 Sozialreferat

Datum:

04.04.2018

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

04.04.2018

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat der Stadt Braunschweig Ende 2017 Fördermittel zur Verfügung gestellt, um Projekte und Maßnahmen für lesbische Frauen, schwule Männer, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) in den Kommunen zu initiieren und zu verankern.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sollten insbesondere Maßnahmen und Projekte initiiert werden, die geeignet sind, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Braunschweig in allen Lebensbereichen als selbstverständlich zu akzeptieren.

Im Dezember 2017 wurde vor diesem Hintergrund zu einem Workshop eingeladen, an dem Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Verbände und Vereine der LSBTI*-Community in Braunschweig sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung teilgenommen haben.

In einem gemeinsamen moderierten Brainstorming wurden konkrete Anliegen der LSBTI*-Community erörtert und formuliert. Die Ergebnisse des Workshops wurden vom Verein für Sexuelle Emanzipation e. V. im Auftrag der Stadt Braunschweig dokumentiert. Die Dokumentation ist der Mitteilung beigelegt.

In dem Workshop wurden auch erste Ansätze für konkrete Planungen und Maßnahmen für 2018 entworfen. Die Maßnahmen sollen geeignet sein, die sichtbare Wahrnehmung und Wertschätzung gegenüber der Vielfalt der sexuellen Orientierung und Geschlechter vor Ort zu steigern, die materiellen Arbeitsbedingungen der Selbsthilfe und Interessenvertretungen von gleichgeschlechtlich orientierten sowie trans- oder intergeschlechtlichen Menschen in der Kommune zu verbessern, und helfen, gleiche Entwicklungschancen für alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität auf der kommunalen Ebene und auch in der kommunalen Verwaltung herzustellen.

Auf der Grundlage der gemeinsamen Überlegungen hat die Verwaltung einen Förderantrag für das Jahr 2018 gestellt. Er sieht unter anderem vor, dass zunächst mit einem geringen Stundenumfang eine zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle in der Verwaltung geschaffen werden soll. Die Stelle soll im Referat 0500 angesiedelt werden, das für das Thema bis auf Weiteres federführend sein wird. Eine Entscheidung über den Förderantrag wird in Kürze erwartet.

Dr. Hanke

Anlage



Braunschweig

Die Löwenstadt

LSBTI*

in Braunschweig



Inhalt

LSBTI* in Braunschweig

| | |
|-------|--|
| 4 | Einführung: LSBTI* in Braunschweig |
| 5 | Glossar: Begriffserklärung |
| 6 | Vorwort von Dr. Andrea Hanke, Stadträtin |
| 7 | Einleitung Workshop 2017 |
| 8–10 | Ergebnissicherung |
| 11–17 | Anhang Fotoprotokoll |
| 18–29 | Vorstellung der teilnehmenden Gruppen |
| 29–30 | Vorstellung weiterer Gruppen |
| 31 | Impressum |

Einführung

LSBTI* in Braunschweig

Der Verein für sexuelle Emanzipation (VSE) e. V. hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1989 zur Interessenvertretung für Schwule, Lesben, Bisexuelle und trans*- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) in Braunschweig und der Region entwickelt. Vor allem durch die Organisation des Sommerlochfestival | CSD Braunschweigs und der Trägerschaft über das queere Zentrum Onkel Emma ist der VSE über-regional bekannt.

Seit 1996 findet das Sommerlochfestival | CSD Braunschweig in der Stadt Braunschweig und der Region statt. Anfangs als eintägiges Straßenfest am Rande der Innenstadt (Platz hinter der Martinikirche) ausgerichtet ist das Sommerlochfestival | CSD Braunschweig heute das größte les.-bi.schwul.trans* Politikevent zwischen Hamburg, Berlin und Köln.

Das Sommerlochfestival | CSD Braunschweig umfasst heute ein zweiwöchiges Rahmenprogramm aus vielfältigen politischen, informativen und kulturellen Veranstaltungen in und um Braunschweig, eine Demonstration (CSD-Parade) durch die Braunschweiger Innenstadt und die zweitägige Kundgebung im Herzen der Stadt sowie eine offizielle Sommerlochfestival-Abschluss-Party. Die Ziele des Sommerlochfestival | CSD Braunschweig sind: die Integration lesbischer, schwuler, bisexueller, trans*- und intergeschlechtlicher Mitbürger:innen in der Region zu stärken, gegen Diskriminierung und für die gesellschaftliche und politische Gleichstellung sowie Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen zu demonstrieren.

Im November 2011 konnte mit Unterstützung der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, der Stadt Braunschweig und weiterer Sponsoren das queere Zentrum „Onkel Emma“ in der Echternstraße eröffnet werden. Seitdem ist es Treffpunkt und Identifikationsmerkmal für die Braunschweiger Community und bereichert mit zahlreichen Veranstaltungen die Kulturlandschaft der Stadt Braunschweig. Gruppenabende, kulturelle Veranstaltungen, Vorträge und Beratungsangebote sind Bestandteile des festen Programms.



Die Stadt Braunschweig unterstützt das queere Zentrum mit € 19.300 (2017).

Zahlreiche Gruppen haben unter dem Dach des VSE eine neue Heimat gefunden. Mehrere Aktivitäten und Initiativen werden vom VSE unterstützt und organisiert, u. a. die all-jährlichen Kulturtage „Warmer Winter“, das „QueerCinema“ im C1, die queere Jugendgruppe JOE, das Queer-Refugee-Team oder das Schulaufklärungsprojekt „SCHLAU“.

Die Stadt Braunschweig unterstützt erstmals für zwei Jahre (2017/2018) die Personalstelle für die Vereinskoordination, das Queer-Refugee-Team und SCHLAU mit € 35.000.

Eine kommerzielle „queere“ Szene (Bars, Kneipen, Clubs, Cafés) gibt es in Braunschweig nicht mehr. Der Wegfall dieser Angebote wird teilweise vom queeren Zentrum aufgefangen.

Kommerzielle sexuelle Orte, an denen nur Männer Sex mit Männern haben wie z.B. Pornokinos, oder schwule Saunen, gibt es in Braunschweig nicht, im Gegensatz zu Hannover, Oldenburg und Osnabrück.

Historisch gesehen haben sogenannte „Cruising-Gebiete“ (Öffentliche Park- oder Waldanlagen) und „Klappen“ (öffentliche Toiletten) für die Kontaktabahnung zwischen Männern eine wichtige Rolle gespielt. Durch den Wegfall der Strafbarkeit bzw. der staatlichen Verfolgung und der Verlagerung des Kennenlernens ins Internet spielen diese Orte in Braunschweig kaum eine Rolle mehr.

Viermal im Jahr organisiert der VSE eine der ältesten queeren Partyreihen in Deutschland: die MenDance /WomenDance. Die

Partyreihe findet seit 1989 statt und wird seit 1998 vom VSE ehrenamtlich durchgeführt, seit der Schließung der Meier Music Hall im Gewandhauskeller.

Neben dem VSE gibt es noch einen weiteren queeren Verein in Braunschweig, den schwul-lesbischen Sportverein (SLS), der zurzeit Volleyball, Badminton und Tischtennis anbietet.

Weitere organisierte Gruppen, Ansprechpersonen und Einrichtungen sind u.a. das Frauen- und Lesbenreferat bzw. das Schwulenreferat an der TU Braunschweig, die Initiative „Homosexualität und Kirche“ (HUK), die Ansprechperson für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Polizeidirektion Braunschweig.

Eine Übersicht der Gruppen und Vereine folgt am Ende der Dokumentation.

Der VSE ist über Braunschweig hinaus vernetzt und arbeitet eng mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen, dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen, dem Präventionsnetzwerk „SveN – Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen“ und der Braunschweiger AIDS-Hilfe zusammen. Ziele sind u. a. der Abbau von Diskriminierungen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die Stärkung der schwul-lesbisch-bi-trans- und intersexuellen Szene, Sichtbarmachung vielfältiger Lebensweisen sowie die Gesundheitsförderung.

Das Gesundheitsamt bietet seit vielen Jahren vereinzelte Testaktionen auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) für Männer, die Sex mit Männern haben, an.

Glossar

Welche Begriffe in diesem Zusammenhang erklärungsbedürftig sein könnten:

LSBTI*

Die Buchstaben LSBTI* stehen für: lesbisch, schwul, bisexuell, trans* und inter*. Das Sternchen steht dabei als Platzhalter für die möglichen Endungen von „trans“, aber auch „inter“ und LSBTI allgemein. Jeder der fünf Begriffe ist dabei selber ein Oberbegriff für vielfältige Identitäten und Definitionen. In dieser Broschüre kommt LSBTI* zum Einsatz, weil es oft sperrig ist, alle sexuellen und geschlechtlichen Identitäten gesondert zu benennen. Teilweise ist auch von LSBTTIQ* zu lesen. Die beiden Ts stehen z. B. für transidente und transgeschlechtliche Menschen. Mit dem Q ist die Gesamtheit der queeren Menschen gemeint.

Heterosexuell

Heterosexuelle Menschen verlieben sich in Menschen des anderen Geschlechts. Sie stellen die Mehrheit der Menschen. Ihre Art des Begehrens hat in der europäischen Kultur alle anderen Formen des Begehrens verdrängt, u.a. durch die Strafandrohung des § 175 StGB sexuelle Handlungen unter Männern.

Homosexuell

Homosexuelle verlieben sich in Menschen des gleichen Geschlechts. Es ist ein Sammelbegriff. Viele homosexuelle Menschen ziehen es vor, sich als lesbisch (Frauen) oder als schwul (Männer) zu bezeichnen und damit auch zum Ausdruck zu bringen, dass ihre sexuelle Orientierung ihre Identität geprägt hat.

Lesbisch

Lesbisch ist ein Wort für weibliche Homosexualität. Es ist eine sexuelle Orientierung in Verbindung mit einer Identität, so zu lieben.

Schwul

Schwul ist ein Begriff für männliche Homosexualität. Es ist eine sexuelle Orientierung in Verbindung mit einer u.a. darauf aufbauenden Identität. Daneben gibt es auch Männer, die zwar sexuell mit anderen Männern verkehren, aber sich nicht als schwul bezeichnen.



Bisexuell

Bisexuelle Menschen fühlen sich ähnlich stark sowohl zu Frauen als auch zu Männern hingezogen, wobei dieses in Phasen wechseln kann. Oft wird auch formuliert, dass der Mensch für sie attraktiv ist und nicht seine Geschlechtsmerkmale. Da das Eingeständnis gleichgeschlechtlichen Orientierungen mit Ängsten oft noch mit Ängsten verbunden ist, scheinen sich viele bisexuelle Menschen dafür zu entscheiden, nur heterosexuelle Beziehungen einzugehen bzw. gleichgeschlechtliche Sexualität nicht zu thematisieren.

Transgeschlechtlich / Transsexuell / Transidentisch / Transgender

Trans*geschlechtliche Menschen fühlen, dass ihr Körper und seine Geschlechtsmerkmale nicht zu ihrem Geschlechtsempfinden passt. Der Ausdruck Transgender betont dabei weniger den körperlichen sondern eher den sozialen Aspekt der Wahrnehmung. Weitere Begriffe sind transsexuell und transidentisch. Eine häufige Abkürzung ist Trans*. Ausgangspunkt für alle Begriffe ist die Geschlechtsidentität, die jedem Menschen in der Regel bereits in der Kindheit bewusst wird unabhängig von den körperlichen Geschlechtsmerkmalen. Die Geschlechtsidentität begründet das Recht der Selbstdefinition des Geschlechts als Teil der Entfaltung der Persönlichkeit.



Inter*, Intergeschlechtlich, Intersexuell

Inter* Menschen sind Personen, die mit körperlichen Merkmalen geboren werden, die medizinisch als „geschlechtlich uneindeutig“ gelten. Ihre Körper lassen sich biologisch nicht eindeutig dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuordnen. Nicht selten wurden und werden Kinder zwangsweise zu Jungen oder Mädchen operiert und müssen anschließend mit Hormonen behandelt werden, um Gesundheit und das verordnete Geschlecht zu erhalten. Inter*Menschen bezeichnen sich oft auch als intergeschlechtliche Menschen, Herms oder Inter*. Intergeschlechtliche Menschen treten deutlich seltener offen auf als z.B. Schwule oder Lesben.

Queer

Queer bezeichnet eine große Vielfalt von geschlechtlichen Identitäten. Queer wird häufig als Sammelbegriff verwendet. Manchmal sind einfach Menschen gemeint, die nicht heterosexuell sind.

Quelle Glossar: Handreichung für die Kommunalpolitik zur Entwicklung von Maßnahmen im Kontext der Kampagne für sexuelle undgeschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen verfasst von Christian Zacharias [Hannover] und Alexander Popp [Lübeck], im Auftrag des Queeren Netzwerks Niedersachsen e.V. Überarbeitete Fassung von Thomas Wilde

Vorwort

zu den Ergebnissen des LSBTI*-Workshops am 1. Dezember 2017 in Braunschweig



Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat der Stadt Braunschweig Ende 2017 Fördermittel zur Verfügung gestellt, um Projekte und Maßnahmen für lesbische Frauen, schwule Männer, Bisexuelle, trans* und inter-geschlechtliche Menschen (LSBTI*) in den Kommunen zu initiieren und zu verankern.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sollten insbesondere Maßnahmen und Projekte initiiert werden, damit sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Braunschweig in allen Lebensbereichen selbstverständlich akzeptiert wird.

In Braunschweig wurde vor diesem Hintergrund zu einem Workshop eingeladen. Die mit dieser Veranstaltung verbundenen übergeordneten Ziele lassen sich auf zwei wesentliche Punkte herunterbrechen:

1. Der Abbau von Ängsten, Vorurteilen und Diskriminierung und
2. die Steigerung von Akzeptanz und Wertschätzung.

Zu diesem Workshop kamen alle eingeladenen Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Verbände und Vereine der LSBTI*-Community in Braunschweig und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Dezernats, um in einem gemeinsamen moderierten Brainstorming konkrete Anliegen der LSBTI*-Community zu erfahren und gemeinsam zu formulieren.

Gleichzeitig galt es, erste Ansätze für konkrete Planungen und Maßnahmen für 2018 zu entwerfen. Die Maßnahmen sollen geeignet sein, die sichtbare Wahrnehmung und Wertschätzung gegenüber der Vielfalt der sexuellen Orientierung und Geschlechter

vor Ort zu steigern, die materiellen Arbeitsbedingungen der Selbsthilfe und Interessenvertretungen von gleichgeschlechtlich orientierten sowie trans- oder intergeschlechtlichen Menschen in der Kommune zu verbessern, oder helfen, gleiche Entwicklungschancen für alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität auf der kommunalen Ebene und auch in der kommunalen Verwaltung herzustellen.

In 7 engagierten Arbeitsgruppen wurde ein Bündel unterschiedlicher Ideen und Maßnahmen zusammengetragen, die die Konkretisierung der oben genannten Ziele realistisch erscheinen lassen.

Sie alle sind in dieser Ergebnisdokumentation nachvollziehbar zusammengetragen. Sie machen deutlich, welche Aufgaben auf die Stadt Braunschweig zusammen mit der LSBTI*-Community zukommen und zu bewältigen sind – eine Herausforderung deren Realisierung Braunschweig bunter, vielfältiger und lebendiger und damit lebenswert und offen für die Zukunft werden lässt.

Ich wünsche allen Beteiligten bei der Planung und Umsetzung dieser Ziele und Maßnahmen für einen selbstverständlichen Umgang mit sexueller Vielfalt und Akzeptanz in allen Lebensbereichen viel Erfolg, einen langen Atem und tatkräftige Unterstützung in Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und medialer Öffentlichkeit.

Dr. Andrea Hanke
Stadträtin

Einleitung Workshop 2017

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

stellte kurzfristig im Rahmen der landesweiten Kampagne „Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen“ Fördermittel zur Verfügung, um Projekte und Maßnahmen für lesbische Frauen, schwule Männer, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) in den Kommunen in Niedersachsen zu initiieren und zu verankern. Die Kampagne wird bereits seit Juli 2014 in mehreren aufeinander aufbauenden Schritten erstellt und durchgeführt.

In einem ersten Schritt wurden die jeweils spezifischen Interessenlagen und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen Frauen, schwulen Männern sowie bisexuellen, trans*- und intergeschlechtlichen Menschen in Niedersachsen getrennt voneinander erfasst.

Darauf aufbauend wurden zwischen März und Mai 2015 auf 14 separaten Veranstaltungen (sog. „Zukunftstische 2025“) von und für lesbische Frauen, schwule Männer sowie bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Menschen die zuvor gewonnenen Erkenntnisse erörtert, Inhalte zusammengetragen und Visionen für einen mittleren Zeithorizont entwickelt.

Im Oktober 2015 wurden dann die so gewonnenen Ergebnisse aller genannten Personengruppen auf einer großen, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung in Hanno-

ver zusammengeführt. Dabei ging es darum, die jeweiligen inhaltlichen Schnittmengen zu erkennen, gegenseitige solidarische Unterstützung zu diskutieren, aber auch trennende und eigenständige Angebote der jeweiligen LSBTI*-Strukturen zu benennen.

Mit den ab 2017 erhöhten Haushaltsmitteln werden Maßnahmen und Projekte initiiert, damit sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Niedersachsen auch in der Fläche sichtbarer und in allen Lebensbereichen selbstverständlich akzeptiert wird. Ziele sind der Abbau von Ängsten, Vorurteilen und Diskriminierung sowie die Steigerung von Akzeptanz und Wertschätzung.

Als weltoffene, liberale Stadt hat Braunschweig den Anspruch, dass alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig vom Geschlecht, von Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und Identität sich in der Stadt wohlfühlen und an der gesellschaftlichen Stadtentwicklung teilhaben können.

Seit 2011 unterstützt die Stadt Braunschweig bereits den Verein für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE) als Trägerverein des queeren Zentrums „Onkel Emma“ und seit 2017 anteilig eine Personalstelle für Ehrenamtskoordination und weitere besondere Schwerpunkte (u.a. SCHLAU, Queer Refugee Projekt). Im Rahmen des Sommerlochfestivals | CSD Braunschweigs hat der Oberbürgermeister bereits mehrfach gemeinsam mit dem VSE die Regenbogenfahne als Zeichen der Vielfalt vorm Rathaus gehisst.

Um einen Eindruck von der Lebenssituation von lesbischen Frauen, schwule Männer, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Menschen und deren Bedürfnisse in Braunschweig zu erhalten, möchte die Stadtverwaltung aktiv eine Kommunikationsbasis schaffen.

Ziel ist es, dass LSBTI* in Braunschweig dabei unterstützt werden, als Minderheit selbstverständlicher Teil der Gesellschaft zu werden. Sie müssen dabei die Möglichkeit haben, sichtbar, offen und ohne Ängste glücklich zu leben. Die Stadt möchte Hindernisse, die dem entgegenstehen, beseitigen.

Konkret wollte die Stadt mit einem Zukunftsworkshop in einen direkten Austausch mit Vertreter*innen aller LSBTI*-Gruppen und -Organisationen in Braunschweig gehen. Folgendes sollte erreicht werden: Der Status quo der Lebenssituation von LSBTI* in Braunschweig sollte sichtbar gemacht und die Bedarfe von LSBTI* und die Wünsche an die Stadt sollten ermittelt werden.

Darüber hinaus sollten konkrete gemeinsame Projektideen für die Umsetzung im Jahr 2018 entwickelt werden.

Der Zukunftsworkshop fand in Kooperation mit dem VSE statt.



Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen

Ergebnissicherung

Dokumentation des Workshops auf der Grundlage der Zusammenstellung des Moderators Alexander Popp

LSBTI*-Workshop der Stadt Braunschweig

Freitag, 1. Dezember 2017 | 15 bis 21 Uhr
im Fortbildungsinstitut des Städtischen Klinikums

Teilnehmer*innen: LSBTI*-Gruppen und -Organisationen in Braunschweig und Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche und Abteilungen der Stadtverwaltung
Moderation: Alexander Popp | www.alexander-popp.de

1. Dokumentation des Workshops

Um auf der einen Seite einen Überblick über die LSBTI*-Community in Braunschweig zu erhalten und ihre Arbeit kennenzulernen und um auf der anderen Seite das oben beschriebene Anliegen in konkrete Planungen und Maßnahmen für das Jahr 2018 einfließen zu lassen, hat die Stadträtin Dr. Hanke (Dezernat für Soziales, Schule, Gesundheit und Jugend) zu einem 6-stündigen Workshop am Freitag, 1. Dezember 2017 eingeladen.

Der Einladung folgten 35 Personen.

2. Teilnehmer*innen aus Verwaltung und Community

Nach der Begrüßung durch die Stadt Braunschweig – vertreten durch die Sozialdezernentin Dr. Andrea Hanke – stellten sich die teilnehmenden Vertreter*innen der Verwaltung und der LSBTI*-Community vor:

- | | |
|----------------------------|--|
| 1) Dr. Andrea Hanke | Sozialdezernentin der Stadt Braunschweig |
| 2) Angela Böning | Verwaltung Dezernat V |
| 3) Marion Lenz | Verwaltung Ref. 0150 Gleichstellungsreferat |
| 4) Hartmut Dybowski | Verwaltung Ref. 0500 |
| 5) Rainer Schubert | Verwaltung Ref. 0500 |
| 6) Dr. Brigitte Buhr-Riem | Verwaltung Fachbereich Soziales und Gesundheit 50.4 |
| 7) Nieves Paz Mancebo | Verwaltung Fachbereich Soziales und Gesundheit 50.4 |
| 8) Thomas Meyer | Verwaltung (Queeres) LGBT Netzwerk der Stadt Braunschweig |
| 9) Birgit Sarnow | Verwaltung (Queeres) LGBT Netzwerk der Stadt Braunschweig |
| 10) Beate Kohlhaas | Frauencafé im Onkel Emma |
| 11) Nina Christmann | Frauencafé im Onkel Emma |
| 12) Julia Buchheim | FrauenLesbenReferat des AStA der TU Braunschweig |
| 13) Daniela Thomä | Gender-BS Initiative für transidente und transsexuelle Menschen |
| 14) RosaLena Größler | Gender-BS Initiative für transidente und transsexuelle Menschen |
| 15) Johannes Berchthold | HUBS Homosexuelle Unigruppe BS als Schwulenreferat des AStA der TU Braunschweig |
| 16) Tim Käseberg | HUBS Homosexuelle Unigruppe BS als Schwulenreferat des AStA der TU Braunschweig |
| 17) Jana Schnür | JOE – Jugend im Onkel Emma |
| 18) Daniela Rettig | Polizeidirektion Braunschweig / Ansprechperson LGBTI |
| 19) Hartwig Ohmstede | pride@siemens Braunschweig |
| 20) Melissa Marx | SCHLAU Aufklärungsprojekt & FrauenLesbenReferat des AStA der TU Braunschweig |
| 21) Jürgen Bittner | SchwulWandern |
| 22) Natascha Kehl | SLS Braunschweig e.V. Sportverein |
| 23) Marcel Hackbart | SVE – Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen / Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V. |
| 24) Andrea Ottmer | Trans*Lions & dgti e.V. |
| 25) Luna Baumgarten | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Onkel Emma – das Queere Zentrum |
| 26) Anke Hagenbücher | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Sommerlochfestival |
| 27) Christian Hoppe | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Sommerlochfestival / Warmer Winter & Wolfsburger Kreis Interessenverband homosexueller Mitarbeiter der Volkswagen AG |
| 28) Markus Manegold | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Sommerlochfestival |
| 29) Andreas Paruszewski | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Queer-Refugee-Projekt / MenDance/WomenDance |
| 30) Melanie Sapendowski | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Vereinskoordination / Queer-Refugee-Projekt |
| 31) Birgit Sobiech | VSE Verein für sexuelle Emanzipation e.V. / Emma's finest / Onkel Emma – das Queere Zentrum |
| 32) Anton Umland | VSE Verein für sexueller Emanzipation e.V. / Sommerlochfestival / Onkel Emma – das Queere Zentrum |
| 33) Dr. Ing. Marko Eichler | Völklinger Kreis e.V. Berufsverband |
| 34) Gunnar Lammers | Volkswagen Financial Services (queerdirect-Gruppe) |
| 35) Vesna Miseljic | Volkswagen Financial Services (Betriebsrätin) |
| 36) Alexander Popp | Moderation / www.alexander-popp.de |

3. Sammlung von Vorstellungen zu Bedürfnissen der LSBTI*-Community in Braunschweig (auch im Blick auf eine konkrete Maßnahmenplanung gegenüber der städtischen Verwaltung 2018)

In 7 Arbeitsgruppen je 5 Personen, in denen jeweils auch ein*e Vertreter*in der Verwaltung mitwirkte, entwickelten die Teilnehmer*innen Vorstellungen zu Bedürfnissen der LSBTI*-Community in Braunschweig:

Arbeitsergebnisse Gruppe 1

- **Zuständigkeiten**
 - _ für Antidiskriminierung intern / extern sollten innerhalb der Stadtverwaltung geregelt werden
 - _ Ansprech-Personen oder -stelle mit Übersicht über die Zuständigkeiten und Verweisungskompetenz sollten ernannt bzw. erschaffen werden
 - _ Fortführung des Dialogs: Einladung zum Runden Tisch, vielleicht mit Tagesordnung, damit die jeweils zuständigen Menschen der Verwaltung mit am Tisch sitzen
- **Positives Image**
 - _ Stadt Braunschweig schmückt sich mit der Vielfalt der LSBTI*-Community als Standortfaktor und für Empowerment der LSBTI*-Menschen in der Stadt
- **Gesundheit**
 - _ niedrigschwelliges Angebot des Gesundheitsamts an HIV-Tests und STI-Tests für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) das ganze Jahr über

■ Projekte

- _ LSBTI*-Führer in Zusammenarbeit mit der Stadt (gemeinsame Veranstaltungen, z.B. Europride, Eurogames)
- _ genderneutrale Toiletten (z.B. mit der Beschriftung „Pissoir“ und „Kabinen“) / Prüfung, ob eventuell Bauvorschriften in der Gastronomie geändert werden müssen
- _ Sensibilisierung von Mitarbeitenden in Schulen, Kindergärten und sonstigen städtischen Einrichtungen / Bewerbung vom Schulaufklärungsprojekt „SCHLAU“ durch die Stadt in den Schulen

Arbeitsergebnisse Gruppe 2

- _ Vorbildfunktion der Stadt Braunschweig (als Konzern/Arbeitgeber) im Bereich Diversity, insbesondere LBGTQI*
- _ Zentrale Ansprechstelle für Interne und Externe
- _ Übersicht über regionale Gruppen (online, als Flyer)
- _ Stadtinternes Netzwerk der queeren Mitarbeitenden stärken
- _ Fortbildungen, Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen
- _ Anerkennung aller geschlechtlichen Identitäten in der schriftlichen Sprache
- _ Personalstelle mit Budget in der Verwaltung

Arbeitsergebnisse Gruppe 3

- _ Sensibilisierung
- _ Aufklärung
- _ Stadt als Vermittler

- _ Vielfaltsflyer beim Stadtmarketing
- _ Umgang mit der „Charta der Vielfalt“
- _ Sichtbarkeit der Vielfalt

Arbeitsergebnisse Gruppe 4

- **Sichtbarkeit**
 - _ mehr als 2 Geschlechter
 - _ Vielfalt LGBTI*-Gruppen
 - _ Statement der Stadt
 - _ Aufkleber an Eingängen (z.B. Regenbogen)
 - _ Unisex Toiletten
 - _ Kulturwandel sichtbar machen
- **Sprache**
 - _ Formulare gendergerecht gestalten
 - _ 4. grammatikalisches Geschlecht (neben er, sie, es)
 - _ Anrede: „Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Menschen...“
- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - _ Information über LGBTI*-Begriffe
 - _ Symbolische Handlungen („Stadt Braunschweig ist heute LGBTI*“)
 - _ Ampelmännchen divers
 - _ Fachtagung: z.B. Geschlecht, Pflege und Alter
- **Wertschätzung**
 - _ Verstetigung des Austausches der LSBTI*-Gruppen mit Behörden, Firmen und Glaubensgemeinschaften
 - _ „Identität ist willkommen“
- **Sensibilisierung für Themen wie**
 - _ Pflege
 - _ Krankenhaus
 - _ Kindergarten/Schule
- **Dabei unbewusste Vorannahmen**
 - _ bewusst machen
 - _ durch Schulungen



31 von 35 Teilnehmer*innen am ersten LSBTI*-Workshop der Stadt Braunschweig | 01.12.2017

Arbeitsergebnisse Gruppe 5

- **DIVERSITY**
- Vielfalt = Gewinn für alle (Oberzentrum!)
- Kultur der Vielfalt braucht eine gewollte Bühne!
- + Begegnung
- + Kommunikation
- + Austausch
- ⇒ Das führt zu Entwicklung und Wachstum
- Wertschätzung = Lebensqualität
- Gutes Betriebsklima / Lebensklima in der Stadt
- **Koordination in der Stadt wichtig**
 - Gruppen
 - Interessen
 - Ansprechpersonen
 - Aktivitäten
 - Schnittstellenmanagement
- VSE = Qualifizierter Ansprechpartner
- **Maßnahmenvorschläge 2018 für die Mittel der Landeskampagne in Höhe von 20.000,- €:**
 - Diversity implementieren
 - Hebelwirkung – Veranstaltung / Impulse setzen

- Der Wert von Offenheit und Vielfalt lässt sich nicht im Vorfeld kalkulieren, aber hinterher spürbar erleben (Pre-Opener)
- Vielfalt zu fördern bleibt eine Daueraufgabe!

Arbeitsergebnisse Gruppe 6

- **IDENTITÄTSFINDUNG (sexuell) im Jugendalter**
 - kein verbindlicher Unterrichtsgegenstand
 - keine Fortbildungen des Lehrpersonals
 - keine Angebote außer SCHLAU
- **BILDUNGSANGEBOTE / Workshops**
 - für Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen
- **PILOTPROJEKT**
 - SCHLAU – Workshops an Schulen Honorarkräfte!)

Arbeitsergebnisse Gruppe 7

- **Kontaktbüro LSBTIQ***
 - neutrale Räume der Stadt
 - Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärung der internen Mitarbeiter*innen (Stadt)
- Honorarkraft / Ehrenamtliche / SCHLAU
- Fördergelder für Stadt / VSE beantragen und verwalten(Land)
- Charta der Vielfalt mit Leben füllen
- Zusammenlaufen aller Infos der queeren Szene
- niedrigschwellige Onlineanmeldung
- Beratung von Unternehmen & Interessenten
- Workshops / Vorträge / Veranstaltungen
- **Kontakt zu Medien durch die Stadt**
 - Berichte über Veranstaltungen / Angebote
 - queere Themen bekannt und auf lange Frist alltäglich machen
 - Verlinkungen von Gruppen über Stadt-Website
- **Angebot / Möglichkeiten von SCHLAU über die Stadt verbreiten**
 - Schulen etc. ansprechen / „auffordern“
 - Projektwochen ausschreiben / fördern
 - Konzepte übernehmen und adaptieren
 - Meta-Workshop von SCHLAU

Fazit zum heutigen Workshop

Was ist jetzt zu tun? Zum Ende des Workshops wurden die wichtigsten Ergebnisse im Blick auf das weitere Vorgehen wie folgt zusammengefasst:

- Den weiteren Prozess planen
- Ansprechpartner*innen in der Verwaltung ausfindig machen
- Runder Tisch 1 bis 2 mal pro Jahr implementieren
- Gesundheitsamt und SCHLAU vernetzen
- Einsatz eines Teils der Mittel für die Unterstützung von SCHLAU seitens der Stadt (dabei darauf achten, dass SCHLAU bereits eine eigene Förderung erhält)
- Priorisierung von Öffentlichkeitsarbeit an einem nächsten Runden Tisch
- als Querschnittsthema langfristig jenseits von Dezernaten verorten
- Presseerklärung zu heute herausgeben
- Den Oberbürgermeister über die Ergebnisse informieren
- Den Rat über die Ergebnisse informieren
- Informationsmedium für Öffentlichkeitsarbeit (zu geschlechtlichen und sexuellen Identitäten etc.) erstellen
- ein weiterer moderierter großer Workshop in 2018

- „Ratgeber“ und Auflistung aller Organisationen in einer Publikation (Guide) / Werkvertrag vergeben. Auch: Sichtung auch der Verwaltungsstellen dazu und deren Diversity-Überlegungen („Charta der Vielfalt“ etc.)
- Den Oberbürgermeister gewinnen
- Politiker*innen motivieren
- „symbolische“ Handlungen zusammen überlegen
- kommunale Haushaltsmittel für den Runden Tisch beantragen
- Statement der Stadtverwaltung zur Öffnung der Ehe für Mitarbeitende des Standesamts und weitere Öffentlichkeit
- Email-Liste für interne Vernetzung (durch VSE und Verwaltung erstellen)
- VSE als Ansprechpartner seitens der Community

Eine Arbeitssitzung mit Vertreter*innen des VSE e.V. und der Verwaltung soll Anfang 2018 stattfinden, um den heutigen Workshop auszuwerten und Maßnahmen für 2018 zu planen.

Feedback der Teilnehmer*innen

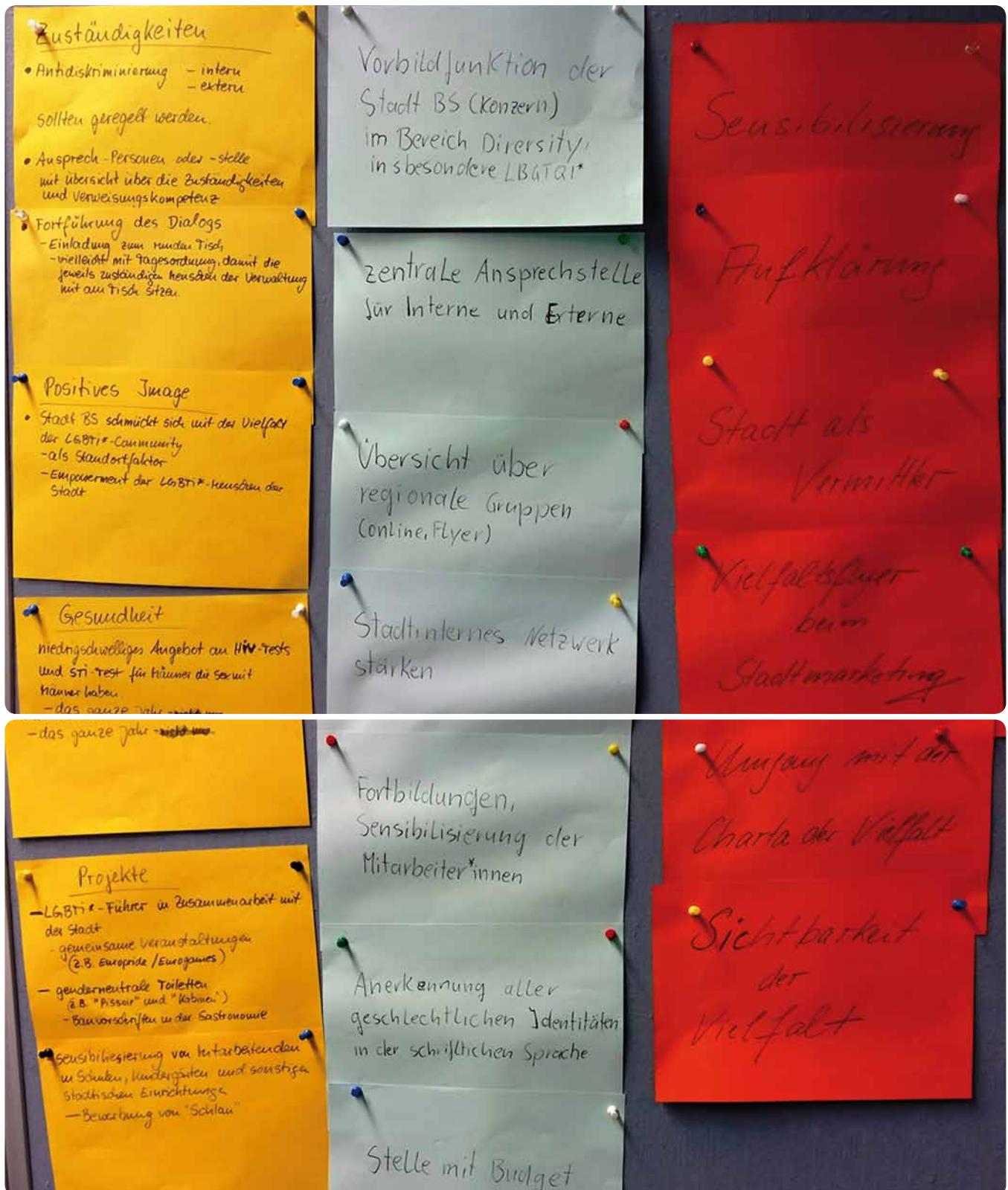
Teilnehmer*innen der LSBTI*-Community zeigten sich positiv überrascht über das Interesse und die Offenheit seitens der Verwaltung und auch seitens der Community. Es sei viel Gutes herausgekommen. Die Verwaltung habe sich des Themas angenommen.

Die Zusammensetzung des Workshops sei zwar heterogen gewesen, vor allem die Community sei aber selbstbewusst aufgetreten und wisse, wo sie hin will. Für einen Freitagnachmittag und -abend herrschte eine gute Arbeitsenergie und eine gute Atmosphäre bis zum Ende. Es habe sich ein guter Schwung entwickelt. Der dürfe nun nicht versanden.

Die Beteiligten hätten ihre „Komfortzone“ verlassen. Das Netzwerken funktioniere gut – so ein Statement einer Teilnehmerin. Sichtbar wurde auch die hohe Professionalität des Ehrenamts in dieser Runde. Dank wurde der Stadtverwaltung für die Initiative und dem Moderator für die professionelle und rollenklare Moderation ausgesprochen.

Anhang

Fotoprotokoll: Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Fazit zur Veranstaltung



Sichtbarkeit

- Mehr als 2 Geschlechter
- Vielfalt LGBTI* Gruppen
- Statement
- Aufkleber an Eingängen



- Unisex-Toiletten
- Kulturwandel sichtbar machen

Sprache

- Formulare gendergerecht
- 4. grammatisches Geschlecht
- "Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Menschen ..."

Öffentlichkeitsarbeit

- Information LGBTI* Begriffe
- Symbolische Handlungen
 - Stadt BS ist heute LGBTI*
- Ampelmännchen 88 89 90
- Fachtagung: 3. Geschlecht Pflege + Alter

Wertschätzung

- Verstärkung des Austausches der LGBTI-Gruppen mit Behörden und Firmen, Glaubensgemeinschaften
- Identität ist willkommen

Sensibilisierung für Themen wie

- Pflege
- Krankenhaus
- Kindergarten / Schule

Unbewusste Vorannahmen

- Bewusst machen
- Schulungen

Diversity

Vielfalt

=
ein Gewinn für
alle (Organisation)

Kultur der
Vielfalt braucht
eine gewollte
Bühne

+ Begegnung

+ Kommunikation

+ Austausch

Entwicklung + Wachstum

Wertschätzung

=
Lebensqualität

Gutes
Betriebsklima /
Lebensklima in der
Stadt

Koordination:

- Gruppen
- Interessen
- Ansprechpersonen
- Aktivitäten
- Schnittstellenmanagement

VSE =

Qualifizierter
Ansprechpartner

Maßnahmenvorschläge 2018 für 20.000 €:

- Diversity implementation
- Hebelwirkung-Veranstaltung: Impulse setzen

Bewusstsein schaffen
nach innen & aussen

Der Wert von

Offenheit + Vielfalt
lässt sich nicht im
Verborgenen kultivieren,
aber hinforter spürbar
erleben

(Pre-Opener)

Vielfalt zu
Fördern bleibt
eine
Daueraufgabe!



Identitätsfindung (sexuell) im Jugendalter

- **kein** verbindlicher Unterrichtsgegenstand
- **keine** Fortbildungen des Lehrpersonals
- keine Angebote außer SCHLAU



Bildungsangebot / Workshops
für Lehrer*innen, Eltern,
Schüler*innen



Pilotprojekt
SCHLAU - Workshops
(Honorarkräfte!) an Schulen

LANDRUC FÜR CHARITÄT - ART 100000992

Ergebnissicherung

o Kontaktbüro LSBTIAQ*

- neutrale Räume der Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufklärung der internen Mitarbeiter_innen (Stadt)
- Honorarkraft / Ehrenamtliche / SCHLAU!
- Fördergelder ~~dafür~~ Stadt / V.s.E (Land)
- Carta der Vielfalt mit Leben füllen
- Zusammenlaufen aller Infos queere Szene
- niedrigschwellige Onlineanmeldung
- Beratung von Unternehmen & Interessenten
- Workshops / Vorträge / Veranstaltungen

o Kontakt zu Medien durch die Stadt

- Berichte über Veranstaltungen / Angebote
- queere Themen bekannt und auf lange Frist alltäglich machen
- Verlinkungen von Gruppen über Stadt-Webseite

o Angebot / Möglichkeiten von SCHLAU! über Stadt verbreiten

- Schulen etc. ansprechen / „auffordern“
- Projektwochen ausschreiben / fördern
- Konzepte übernehmen & adaptieren
- Meta-Workshops von SCHLAU!

Ergebnissicherung heute

Was ist jetzt zu tun?

- Den weiteren Prozess planen
- Ansprechpartner*in in der Verwaltung ausfindig machen
- Runder Tisch 1-2 mal/Jahr implementieren
- Gesundheitamt + SCHLAK vernetzen
- Einsatz eines Teils der Mittel für Unterstützung von SCHLAK seitens der Stadt
- Priorisierung von Öffentlichkeitsarbeit an einem Runden Tisch
- als Querschnittsthema langfristig ienseit von ~~Referaten~~ ^{Dezernaten} verorten
- Presseerklärung zu heute

- OB informieren über heute
- Rat informieren über heute
- Informationsmedium für ÖA
(zu geschlechtlichen und sexuellen Identitäten etc.) erstellen
- ein weiterer modernisierter großer Workshop in 2018
- „Ratgeber“ und Auflistung aller Organisationen in einer Publikation (Guide) → Werkvertrag
- Sichtung auch der Verfassungsspenden (und deren Diversity-Überlegungen → Charta der Vielfalt etc.)
- Den OB gewinnen
- Politiker*innen motivieren
- „symbolische“ Handlungen zusammen überlegen

► kommunale Haushaltsmittel
für Runden Tisch beantragen

► Statement der Stadtverwaltung
zur Öffnung der Ehe für
Standesamt und Kirche

► Email-Liste für interne
Vernetzung
→ VSE/Verwaltung

► VSE als Ansprechpartner
der Community

► Arbeitssitzung VSE/Verwaltung
Anfang 2018

Vorstellung

der teilnehmenden Gruppen



Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V.
Eulenstr. 5, 38114 Braunschweig

Ansprechpartner für allgemeine Fragen:
Jürgen Hoffmann, Tel. (05 31) 5 80 03-31,
juergen.hoffmann@braunschweig.aidshilfe.de

Ansprechpartner für die queere Community:
Kai Zayko, Tel. (05 31) 5 80 03-34,
kai.zayko@braunschweig.aidshilfe.de
www.braunschweig.aidshilfe.de

Braunschweiger AIDS-Hilfe

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen HIV und Aids.

Mit unseren Präventionsangeboten versuchen wir möglichst viele Menschen zu erreichen. Neben der Allgemeinbevölkerung wenden wir uns mit speziellen Aktionen gezielt an die Hauptbetroffenengruppen von HIV. Diese Aktionen richten sich an schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, Drogengebraucher*innen, Strafgefangene, Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe bietet Beratungs- und Betreuungsangebote für HIV-positive Menschen und deren Angehörige. Wir unterstützen bei der Verarbeitung der HIV-Diagnose, bieten Unterstützung bei der Bewältigung des Alltages und beraten zu sozialrechtlichen Fragen, wie z.B. zur Rente und Sozialhilfe. Bei Fällen von HIV-bezogener Diskriminierung stehen wir betroffenen Menschen unterstützend zur Seite.

Die Hilfe zur Selbsthilfe spielt seit der Gründung der AIDS-Hilfe eine zentrale Rolle für unsere Arbeit. Daher haben Selbsthilfegruppen für HIV-positive und Angehörige einen festen Platz in unseren Räumlichkeiten. Besonders stolz sind wir auf unseren offenen Cafébereich. Diesen verstehen wir als Begegnungsstätte, nicht nur für Menschen mit HIV und Aids. Unser Cafébereich steht daher auch anderen Gruppen aus dem sozialen und queeren Bereich kostenlos zur Verfügung. Bei Interesse wende dich an Kai Zayko unter (05 31) 5 80 03-34.



Frauencafé im Onkel Emma,
Echternstr. 9, 38100 Braunschweig
Beate und Daniela über fcBS@web.de

Das Frauencafé

„Das Frauencafé“ im Onkel Emma ist ein offener Treff für Frauen jeden Alters und findet regelmäßig an jedem 3. Sonntag im Monat ab 15 Uhr statt. In ungezwungener Atmosphäre können Frauen sich dort treffen und miteinander bei Kaffee und Kuchen

in's Gespräch kommen. Auch Spiele sind vorhanden, die gern genutzt und natürlich auch darüber hinaus noch weitere mitgebracht werden können. Kreative Ideen sind willkommen, einen festen Rahmen gibt es nicht.“

Frauen- und Lesbenreferat der TU Braunschweig

Zur Zeit sind wir, Melissa und Jule, die Referentinnen des Frauen- und Lesbenreferats der TU Braunschweig, das im Grotrian der Uni zu finden ist. Dort bieten wir (einen) Raum für Frauen*, um sich zu vernetzen und bei queeren Veranstaltungen mitzumachen.



Zum Beispiel unsere Selbstverteidigungskurse in Kooperation mit dem Sportzentrum, oder queere Workshops und queere Partys. Jeden dritten Donnerstag im Monat treffen wir uns um 19 Uhr im FLR-Raum zum sogenannten "Feierabend". Dort gehen wir jeweils verschiedenen Aktivitäten nach.

Wer Lust und Zeit hat, kann uns gern kontaktieren oder einfach vorbeikommen – egal, ob Student oder nicht!



Frauen- und Lesbenreferats der TU Braunschweig

im Grotrian der Uni, Zimmerstraße 24 C,
38106 Braunschweig, 1.OG
@frauenreferat.tubs@gmail.com

Gender-BS

Gender-BS wurde im September 2013 als Selbsthilfegruppe für Transgender und Transsexuelle gegründet.

Initiatorin Daniela hat mit dieser Selbsthilfegruppe ein Konzept der Offenheit zu Grunde gelegt, die es Betroffenen und Angehörigen, Freunden sowie Interessierten ermöglicht, sich mit Gender-Themen, Transidentität und Transsexualität auseinanderzusetzen. Dieses Konzept zeigte bald erste Erfolge – die Mitgliederzahl der Gruppe wuchs, ebenso zeigte eine breite Öffentlichkeit Interesse an den Themen. Das Ziel von Gender-BS ist es, das Thema Transsexualität und Transidentität sichtbar zu machen und Vorurteile und Berührungsängste abzubauen. Seit dem Bestehen von Gender-BS war es das Ziel, ein funktionierendes Netzwerk mit Institutionen und anderen Akteuren aufzubauen.

Seit Sommer 2014 entstehen im Rahmen von Projektwochen, Bachelorarbeiten und Studentengruppen immer wieder interessante Arbeiten. Eine über die Jahre gewachsene Zusammenarbeit gibt es inzwischen mit Schülern und Studenten an vielen Schulen und Universitäten der Region. Neben einer konkreten Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Trans*“ setzt sich Gender-BS natürlich auch für die ganz individuellen Belange von Trans* Menschen ein.

In der Gruppe können eine Vielzahl von Erfahrungen geteilt und weitergegeben werden; Trans* Personen finden Rat bei ganz persönlichen Problemen, Angehörige finden ein offenes Ohr bei Partnerschaftsproblemen. Die Arbeit der Gruppe ist dabei für viele besonders wichtig, die noch ganz am Anfang stehen. Hilfe, Ratschläge und konkrete Hinweise werden dabei untereinander weitergegeben – dies ist möglich, da die Teilnehmer_innen des Gender-Tisches aus unterschiedlichsten Altersgruppen und Identitäten kommen. Ein besonderes Anliegen von Gender-BS ist es, die gesellschaftliche und soziale Teilhabe von Trans* Personen zu ermöglichen. Ganz selbstverständlich sind natürlich die Diskretion und der Schutz von persönlichen Informationen.



Gender-BS

Daniela Thomä
www.gender-bs.de
daniela@gender-bs.de
Te. (0157) 8675 97 28



HUBS – Homosexuellen Unigruppe Braunschweig

Ansprechpersonen: Johannes Berchtold
und Tim Käseberg
hubs@tu-braunschweig.de /
hubs@tu-bs.de
www.schwulenreferat-braunschweig.de

Planetromeo/DBNA:
Hubs_TU-Braunschweig
Facebook: HUBSderTUBS

HUBS – Homosexuellen Unigruppe Braunschweig

Die **Homosexuellen Unigruppe Braunschweig** – kurz HUBS – ist das autonome Schwulenreferat des AStA der TU Braunschweig und setzt sich schon seit 1973 für die Belange der schwulen Studenten ein. Somit ist die HUBS ein wichtiges Organ für die Studierendenschaft.

Viele Studenten verlassen mit Beginn des Studiums zum ersten Mal ihr Zuhause und siedeln sich in einer neuen und fremden Stadt an. Dort ist es notwendig einen Anlaufpunkt zu haben, an dem man andere (Schwule) kennenlernen kann. Auch wenn es in der Zeit von Planetromeo und Grindr schon recht einfach geworden ist, schätzen viele bei uns die Möglichkeit sich über persönliche Gespräche kennenzulernen und auszutauschen. Außerdem möchten wir mehr „Homosexuelle“-Präsenz im universitären Alltagsleben zeigen, welches wir durch verschiedene Aktionen erreichen.

Zudem bieten wir regelmäßige Treffen an, zu denen jeder schwule, bisexuelle und trans* Student herzlich eingeladen ist. Natürlich gilt dies auch für alle Studenten der HBK und Ostfalia. Bei diesen Treffen können wir in einem anonymen Rahmen zusammen z.B. über unsere Sexualität und Probleme reden. Einmal im Monat findet ein Spieleabend im Onkel Emma statt, bei dem jeder (auch nicht Studierende) willkommen ist. Darüber hinaus gibt es weitere interessante Veranstaltungen, die über unsere Homepage eingesehen werden können.

Wir sind der Meinung, dass Homosexualität und andere queere Themen an der Universität ein Thema sein muss. Dafür setzen wir uns ein.



HuK – Homosexuelle und Kirche

Wir, die Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (kurz: „HuK“), wollen die volle Teilhabe von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Queeren (LGBTQs) am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben.

Als Zeuginnen und Zeugen der befreienden Botschaft von Bibel und persönlicher Gotteserfahrung arbeiten wir

- _ am Abbau von Vorurteilen gegenüber und Diskriminierung von LGBTQs innerhalb der Kirchen,
- _ für die vollständige berufliche Gleichstellung mit heterosexuellen Biomännern und -frauen,
- _ gegen die Diskriminierung von HIV-Positiven und an AIDS Erkrankten,
- _ an der Schaffung von Räumen, um als LGBTQs Spiritualität zu teilen, und
- _ an der Erkennbarkeit von uns als Christinnen und Christen innerhalb der LGBTQ-Gemeinschaft.

Unsere Braunschweiger Regionalgruppe besteht seit 1992 und ist mit regelmäßigen Treffen, Mitgestaltung von Gottesdiensten zum Sommerlochfestival und mit ihren Kontakten zu den regionalen Kirchen im queeren und geistlichen Leben aktiv. Auch deutschlandweit gibt es bei der HuK auf zwei jährlichen Tagungen und in den Regenbogenzentren der Kirchentage immer wieder Denkanstöße und lebendigen Austausch.

Wir treffen uns in Braunschweig

etwa vierteljährlich sonntags zum Themen-Cafe in den Räumen der Evangelisch-reformierten Gemeinde am Wendtorwall 20. Dazwischen kommen wir monatlich zum Gottesdienstbesuch im Dominikaner-Kloster Albertus Magnus und anschließenden Stammtisch im "Parco" am Botanischen Garten zusammen. Die genauen Termine und Themen findet Ihr auf unserer Homepage <http://braunschweig.huk.org>. Schaut gerne mal vorbei und bereichert unsere Runde!

HuK – Homosexuelle und Kirche

Kontaktperson: Uwe Kammerhoff
Tel. (0531) 698 84 82
braunschweig@huk.org

JOE – queere Jugendgruppe Onkel Emma

JOE – Das ist die queere Jugendgruppe Onkel Emma. Sie richtet sich an LSBTI-AQ*-Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren aus Braunschweig und Umgebung und bietet ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, in dem sich die Teilnehmenden treffen, unterhalten und ausprobieren können. Ob Lasertag, Gesellschaftsspiele, Picknick oder Outing-Workshop – hier ist für alle etwas dabei und mit Vorschlägen und Wünschen aus der Gruppe wird das Programm immer weiter ausgestaltet.

Geleitet wird die Gruppe, die seit Januar 2016 existiert, von den zwei ehemaligen Teilnehmenden Dani und Jay, die sich um die Organisation und Durchführung der zweimal im Monat stattfindenden Treffen kümmern, an denen zwischen 12 und 20 Jugendliche teilnehmen.

Du bist zwischen 14 und 27 Jahre alt?
Du bewegst dich im queeren Bereich?
Du hast Fragen zu deiner Sexualität?
Oder möchtest einfach neue Leute kennenlernen?

Dann bist du bei uns genau richtig!
Zusammen kümmern wir uns um Themen wie Liebe, Outing und Sexualität, aber auch darum, dass wir einfach mal zusammen Spaß haben und in der Gruppe etwas unternehmen.

Wir begrüßen dich gern an jedem vierten Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Onkel Emma oder einem Treffpunkt, den wir im Programm bekanntgeben.

Informationen über uns und unsere Veranstaltungen findest du auf Facebook, DbnA und natürlich auf der Website des Onkel Emma.



JOE – queere Jugendgruppe Onkel Emma
c/o VSE e.V.,
Echternstr. 9, 38100 Braunschweig
Wenn du Fragen zu JOE hast, kannst du dich auch gern melden unter:
joe@vsebs.de

MenDance / WomenDance – Gruppe im VSE e.V.

Die größte Partyreihe für queere Menschen und ihre Freund*innen in der Region Braunschweig findet seit 1989 statt (damals noch als ManDance). Bis 1998 fand die beliebte Veranstaltung zweimal jährlich in der Mensa der TU statt, danach in der Meier Music Hall.

Nach der Schließung der Meier Music Hall hat der VSE e.V. mit dem Gewandhaus einen zuverlässigen und kompetenten Kooperationspartner gefunden. Mittlerweile findet die MenDance/WomenDance viermal im Jahr statt. Die Einnahmen der Party kommen Projekten des VSE zugute.



MenDance / WomenDance

Kontakt: Fabian Weinlich,
Andreas Paruszewski
E-Mail: dance@vsebs.de
www.vsebs.de
www.facebook.com/mendance



Onkel Emma – das queere Zentrum

Onkel Emma - das queere Zentrum ist ein Braunschweiger Treffpunkt vor allem für Menschen mit einem LSBTI* Hintergrund. Der Verein für sexuelle Emanzipation (VSE e.V.) eröffnete das queere Zentrum im November 2011. Seitdem bereichern zahlreiche Veranstaltungen von verschiedenen Gruppen und Vereinen die queere Kultur der

Stadt. Erstmals haben wir mit dem Onkel Emma einen eigenen zentralen Treffpunkt im Herzen der Stadt Braunschweig. Zu finden ist Onkel Emma in der Echternstraße 9 in 38100 Braunschweig.

Gruppenabende, kulturelle Veranstaltungen, Vorträge und Beratungsangebote sind Bestandteil des regelmäßigen Programms: Angefangen beim gemütlichen Café am Sonntag, über glitzerfreie Männerabende, vielfältige Aktionen mit „JOE - Jugendgruppe Onkel Emma“, Frauenabende mit kühlen Drinks und heißer Musik, heitere Spieleabende mit der HUBS, bis hin zu Treffen der härteren Gangart mit SWAMP, präsentiert sich ein vielfältiges Programm. Das queere Zentrum ist Treffpunkt und Identifikationsmerkmal für die Braunschweiger Community und darüber hinaus offen für alle!

Nur Spaß und Spielerei? Weit gefehlt! Im Onkel Emma gibt es auch zahlreiche Stammtische und Gruppen, die sich mit ernsthafteren Themen auseinandersetzen. So treffen sich im Onkel Emma zum Beispiel regelmäßig der Frauenstammtisch, die Trans*Lions - ein Stammtisch für Transmenschen und SCHLAU - das Schwul-lesbische Schulaufklärungsprojekt.



Onkel Emma - das queere Zentrum

Echternstr. 9, 38100 Braunschweig
Kontakt zum Onkel Emma Team:
luna.baumgarten@vsebs.de oder
info@onkel-emma.org
www.onkel-emma.org

Onkel Emma
das queere Zentrum



Daniela Rettig, Ansprechperson LSBTI der Polizeidirektion Braunschweig

Mein Name ist Daniela Rettig. Ich bin Polizeibeamtin der Polizeidirektion (PD) Braunschweig. Hier siedelt sich mein Nebenamt an, das ich seit 2012 besetze. Bei diesem handelt es sich um eine Ansprechperson für LSBTI.

Jede Polizeidirektion, von denen gibt es sechs in Niedersachsen, hat ein bis zwei Ansprechpersonen für LSBTI.

Ich bin für den Bereich der PD Braunschweig zuständig. Hierzu gehören die Polizeiinspektionen Braunschweig, Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel, Wolfsburg/Helmstedt, Gifhorn und Goslar.

Das sind unter anderem meine Aufgaben in dieser Funktion:

- _ Ich gebe Rat bei Problemen innerhalb der Mitarbeiterschaft oder auch bei Fragen zu rechtlichen Aspekten über gleichgeschlechtliche Ehen.
- _ Ich bin ansprechbar in polizeilichen Situationen, in denen Bürgerinnen oder Bürger es bevorzugen, mit gleichgeschlechtlich Lebenden zu reden oder wenn sie Anzeige erstatten wollen und vielleicht aus Scham oder anderen Gründen meine Unterstützung benötigen.
- _ Ich halte Kontakt auch zu externen Einrichtungen wie zum Beispiel dem Verein für sexuelle Emanzipation.
- _ Ich stehe für Dienstunterrichten oder Informationen in unseren Dienststellen zur Verfügung.

Mein Aufgabenbereich umfasst also nicht nur polizeiinterne Bedürfnisse, sondern auch die der Bürger und Bürgerinnen.

Daniela Rettig, Ansprechperson LSBTI der Polizeidirektion Braunschweig

Meine Erreichbarkeiten sind:
Mobile Erreichbarkeit (0 15 20) 9 39 92 84
ansprechpartner@pd-bs.polizei.niedersachsen.de

QueerCinema – Gruppe im VSE e.V.

Regelmäßige nicht-heterosexuelle Filme in Braunschweig

An jedem ersten Montag im Monat findet im C1 Cinema Braunschweig das QueerCinema statt. Ursprung der les.bi.trans*.schwulen Filmreihe waren die erfolgreichen Kinoabende im Rahmenprogramm des Sommerlochfestivals. Hieraus hat sich eine Kooperation zwischen VSE e.V. und C1 Cinema entwickelt, die bereits seit Dezember 2007 besteht.

Das Programm ist bunt gemischt – von der liebestollen Sexkomödie „Shortbus“ (07/2008) über die Geschichte des transsexuellen Lukas in „Romeos“ (01/2012), das lesbische Liebesdrama „Freeheld“ (07/2016) bis hin zum intensiven Coming-of-age-Drama „Die Mitte der Welt“ (01/2017).

Die technische Durchführung des Abends liegt beim C1 Cinema, das QueerCinema-Team kümmert sich um die Auswahl der Filme, bewirbt diese und organisiert den Rahmen der Abende. Denn das QueerCinema ist mehr als nur ein Film. So gibt es bereits beim „Come Together“ im Kinofoyer die Gelegenheit, sich bei Sekt und Selters

auszutauschen. Im Sinne der Vernetzung haben Initiativen und Gruppen außerdem die Möglichkeit, sich und ihre aktuellen Themen und Veranstaltungen im Kinofoyer und bei der Anmoderation des Films vorzustellen.



QueerCinema

c/o VSE e.V.,
Echternstr. 9, 38100 Braunschweig
Ansprechperson: Oliver Bley
queercinema@vsebs.de
www.vsebs.de/queercinema

Queer Refugees Braunschweig

Alle Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, müssen sich den Herausforderungen des Asylrechts stellen und sich an eine neue Umgebung gewöhnen. Geflüchtete mit queerem Hintergrund werden zusätzlich häufig von ihrer eigenen Gemeinschaft ausgegrenzt oder bedroht, wenn ihre Homo- bzw. Transsexualität bekannt wird. Daher brauchen sie besonderen Schutz und Unterstützung.

Queer Refugees Braunschweig ist ein vom VSE e.V. und der Braunschweiger Aidshilfe initiiertes Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, queere Geflüchtete in Braunschweig und Umgebung willkommen zu heißen und auf vielfältige Weise zu unterstützen. Die Angebote reichen von Freizeitaktivitäten, Deutschnachhilfe, Begleitung zu Ämtern, Hilfe bei Antragsstellungen bis hin zur Möglichkeit der Notunterkunft in Krisensituationen. Das Queer-Refugee-Team besteht aus einem Pool von engagierten HelferInnen.



Queer Refugees Braunschweig

refugees@vsebs.de
Ansprechperson: Melanie Sapendowski
blog.vsebs.de/queer-refugees/
www.facebook.com/queerrefugees-braunschweig



SCHLAU Braunschweig

Ansprechperson: Melissa Marx
info@schlau-braunschweig.de
www.schlau-braunschweig.de

SCHLAU Braunschweig

Wir sind ein Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen.

In Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten ehrenamtlich arbeitende Teams die Möglichkeit, mit jungen lesbischen, schwulen, bi, trans*, inter* und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen. Mittels pädagogischer Methoden und evaluierter Konzepte führen wir niedrigschwellig und unaufgeregt in die Themengebiete ein. Wir sprechen dabei über Lebenswirklichkeiten und Biografien der Teamenden, das Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen sowie Vorurteile und Rollenbilder. Unsere Teamende werden regelmäßig fachlich und didaktisch geschult und arbeiten nach evaluierten Konzepten und festen Qualitätsstandards.

In Braunschweig und der Region bieten wir jeder Schule, Jugendgruppe und anderen Gruppen, die sich mit der Thematik beschäftigen wollen, die Möglichkeit uns einzuladen

und Workshops mit einzelnen Gruppen oder einer ganzen Jahrgangsstufe durchzuführen. Bei weiteren Fragen über Ablauf, Kosten/ Spenden und andere organisatorischen Aspekten bitten wir um die Kontaktaufnahme via E-Mail.

Ebenfalls suchen wir zu jeder Zeit engagierte Menschen, die unser Team bereichern. Du hast Bezug zur Thematik, weil du beispielsweise selbst trans* bist, lesbische Eltern hast oder mit einem Inter*Geschwisterkind aufgewachsen bist? Dir sind Themen wie Akzeptanz und Respekt wichtig? Du hast zudem Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen? Dann bist Du in unserem ehrenamtlichen Team richtig. Melde dich einfach via Email und wir klären alles Weitere mit dir.



PRIDE@Siemens Braunschweig

Seit 2011 haben sich bei Siemens an verschiedenen Standorten Netzwerke gegründet, die sich für die Belange von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen (LGBTI*) einsetzen.

Das erste Netzwerk in Deutschland war PRIDE@Siemens Braunschweig. Im Rahmen des angestrebten Kulturwandels bei Siemens wird nun LGBTI*- Diversity als wichtige Dimension des Wandels angesehen.

Niemand soll sich mehr in der Firma verstecken oder sich als jemand anderes ausgeben müssen.

Zu den Aktionen des Netzwerks zählt unter anderem die jährliche aktive Teilnahme am Sommerlochfestival in Braunschweig, die innerhalb und außerhalb des Unternehmens stets positives Feedback hervorruft. Außerdem setzt sich das Netzwerk für mehr Sichtbarkeit von LGBTI* in großen Unternehmen, und vor allem bei Siemens ein.



PRIDE@Siemens Braunschweig

Ansprechperson: Julia Tondorf
julia.tondorf@siemens.com
 Ansprechperson: Hartwig Ohmstede
hartwig.ohmstede@siemens.com
www.siemens.com/global/de/home/unternehmen/nachhaltigkeit/diversity.html



SLS Braunschweig e.V.

Der Schwul-lesbische Sportverein (SLS) Braunschweig e.V. wurde im Jahre 1994 gegründet und zählt zurzeit ca. 60 Mitglieder. Grundsatz des Vereins ist, dass Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechteridentität Spaß am Sport haben können, ohne befürchten zu müssen, ausgegrenzt zu werden.

Mit den aktuellen Sparten Badminton, Tischtennis und Volleyball bieten wir Mitgliedern und Interessierten aus Braunschweig und Umgebung Amateursport, einen Ort der vorurteilsfreien Begegnung und Kontakt zur queeren Community.



Braunschweig e.V.

der queere Sportverein für die Region

Vielfalt gewinnt immer.



www.sls-bs.de

SLS Braunschweig e.V.

Ansprechperson:: Natascha Kehl

info@sls-bs.de

www.sls-bs.de

Sommerlochfestival | CSD Braunschweig

Das Sommerlochfestival | CSD Braunschweig ist Braunschweigs lesbischer, schwuler, bisexueller und transgener, -sexueller (les.bi.schwul.trans*) Politik-event mit kultureller Note.

„Aufklärung schafft Akzeptanz“ ist das Motto des 23. Sommerlochfestival | CSD Braunschweig 2018. Pünktlich zum vergangenen Sommerlochfestival hat das Gesetz zur Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare den Deutschen Bundestag passiert. Damit hatte sich eine der zentralen Forderungen der CSDs in Braunschweig und der gesamten Bundesrepublik erfüllt. Sei denn nun nicht alles erreicht? Mit dieser Frage haben wir uns daraufhin in zahlreichen Begegnungen und Gesprächen immer wieder auseinandergesetzt.

Eine Antwort war aber schnell gefunden: nein, denn gerade die national-konservativen Verwerfungen der letzten Zeit haben gezeigt, dass ein erlangtes Recht in Politik und Gesellschaft auch fest verankert sein muss, um Bestand und Akzeptanz dauerhaft zu sichern. Mit dem ausdrücklichen Schutz der sexuellen Identität durch den Gleichheitsartikel des Grundgesetzes wäre hierzu ein wichtiger Schritt getan.



Diesem Anspruch will das 23. Sommerlochfestival | CSD Braunschweig unter dem Motto „Aufklärung schafft Akzeptanz“ Rechnung tragen. Die rechtliche Gleichstellung kann nur dann zur Selbstverständlichkeit werden, wenn der Diskriminierung von LSBTTI auch weiterhin mit aktiver Aufklärungsarbeit und Bildungspolitik begegnet wird. Die Sichtbarkeit nicht-heterosexueller Lebensweisen ist dabei eine entscheidende Voraussetzung auf diesem Weg, sie wird durch die „Kampagne für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen“ des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung zur Zeit nachhaltig gefördert.



Sommerlochfestival | CSD Braunschweig
c/o VSE e.V.

Echternstr. 9, 38100 Braunschweig

info@csd-bs.de

www.csd-bs.de



SOMMERLOCHFESTIVAL CSD BRAUNSCHWEIG



SVeN - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen

SVeN steht für „Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen“ und ist das landesweite Netzwerk, das die schwule Community und die HIV-Prävention in Niedersachsen miteinander verbindet. In Braunschweig sind der Verein für sexuelle Emanzipation (VSE) und die Braunschweiger AIDS-Hilfe Mitglied bei SVeN.

Die Prävention für schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, wird ehrenamtlich vom SVeN-Team der Braunschweiger AIDS-Hilfe geleistet. Ihr findet uns beim Männerabend im Onkel Emma und ebenfalls dort mit Sonderaktionen wie dem ESC-Abend oder dem Oktoberfest. Und auch auf der MenDance/Women-Dance-Party sind wir regelmäßig mit Präventionsaktionen dabei.

Das SVeN-Team ist immer auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für unsere Präventionsarbeit. Hast du Lust dich zu engagieren, dann wende dich an Kai Zayko unter (05 31) 5 80 03-34.



SVeN - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen

c/o Braunschweiger AIDS-Hilfe
Ansprechperson: Kai Zayko
Eulenstr. 5, 38114 Braunschweig
Tel. (05 31) 5 80 03-34
www.svenkommt.de
www.facebook.com/mendance



SWAMP-Gruppe im VSE e.V.

Die SWAMP-Gruppe besteht aus schwulen und bisexuellen Männern und beschäftigt sich mit den Themen SM und Fetisch. Hierzu werden Partys, Vorträge, Workshops und

offene Kneipenabende zum Kennenlernen der Gruppe und zum Austausch mit der allgemeinen LSBTI*-Community veranstaltet.

SWAMP-Gruppe im VSE e.V.

Ansprechperson: Marian Künzel
marian.kuenzel@web.de
www.swamp-bs.de



Trans*Lions-Gruppe im VSE e.V.

Die Trans*Lions sind eine Selbsthilfegruppe für Trans*menschen, welche seit mehr als 5 Jahren besteht. Sie trifft sich jeden 1., 3. und 5. Donnerstag eines Monats um 19 Uhr im Onkel Emma. Hier wird ein geschützter Raum geboten, um mit gleichgesinnten Menschen zusammen zu kommen, über Probleme des Alltags, über Lustiges und Gott und die Welt zu plaudern. Das ganze in einem Umfeld, in dem niemand komisch angeschaut wird, in dem es die Möglichkeit

gibt auch ein persönliches Beratungsangebot zu nutzen oder Probleme und Erfahrungen in der Gruppe auszutauschen.

Die Zahl der teilnehmenden Personen ist sehr schwankend, was unter anderem am offenem Konzept liegt, welches eben auch keine Verpflichtung beinhaltet zu möglichst jedem Treffen zu kommen, so kommen im Schnitt ca. sieben Personen, in der Spitze sind es aber auch mal 20.

Trans* Lions

Trans*Lions

c/o VSE e.V.

Echternstr. 9, 38100 Braunschweig
Ansprechperson: Andrea F. Ottmer

dgti e.V.

c/o Andrea F. Ottmer

Unstrutstraße 2, 38120 Braunschweig

Tel. +49 (0) 531 225 00 78

Mobil +49 (0) 157 80 39 73 92

www.dgti.org

andrea.ottmer@dgti.org

Telegram: https://t.me/Andrea_Ottmer

Skype: andrea_bs

dgti Beratungsstelle BS

Die Beratungsstelle der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e.V. feiert in diesem Jahr ihr 20. Jubiläum. Andrea Ottmer, die die dgti vor 20 Jahren mit begründete, leitet diese Beratungsstelle seit ihrem Bestehen. Im Jahre 2017 gab es 65 Erstkontakte zur Beratungsstelle, zum großem Teil telefonisch, aber auch 26 mal im Rahmen von persönlichen Gesprächen im Onkel Emma. Mit 12 minderjährigen Kindern mit ihren

Eltern ist der Beratungsbedarf gestiegen und erreichte, ebenso wie der Anteil nicht binärer Trans*menschen mit 15 ratsuchenden Personen, einen neuen Rekord.

In den Beratungsgesprächen ging es vor allem um Hilfe bei der Selbstfindung, beim Coming Out, der Therapeutensuche, der Suche nach Behandlern und Beantragung der Personenstandsänderung. Hinzu kommen vermehrt Probleme mit Kostenträgern.

Völklinger Kreis Regionalgruppe Hannover

Wer wir sind

Der Völklinger Kreis ist das Netzwerk schwuler Führungskräfte und Selbständiger. Als Berufsverband fördern wir den beruflichen Erfolg unserer Mitglieder - insbesondere durch Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Wir setzen uns für ein diskriminierungsfreies Arbeits- und Lebensumfeld schwuler Führungskräfte ein. Und wir engagieren uns für ein ganzheitliches Diversity Management in Wirtschaft, Verwaltung und Organisationen.

Unsere Mitglieder

Wer Führungsaufgaben im Berufsleben wahrnimmt, ist bei uns richtig. Ob als Unternehmer, Freiberufler oder Handwerksmeister. Ob als Vorstand eines Großunternehmens, als angestellte Führungskraft oder in leitender Funktion im öffentlichen Dienst. Unabhängig von der Branche. Denn Vielfalt macht uns stark.

Unser Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft

Wir schauen über unseren eigenen beruflichen Tellerrand hinaus. Wir engagieren uns in der Gesellschaft. Für ein ganzheitliches Diversity Management in der Arbeitswelt. Für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen und Transgender. Wir engagieren uns dafür mit politischen Vorschlägen, Pressearbeit und Aktionen, aber auch mit konkreten Projekten in der Praxis. Regelmäßig geben wir unsere Studie zum Diversity Management in Deutschland heraus, zeichnen mit dem Max-Spohr-Preis besondere Leistungen aus und werben mit der Veranstaltungsreihe DiverseCity für Vielfalt in der Arbeitswelt. Und wir unterstützen ausgewählte Projekte über unseren Förderverein.



Völklinger Kreis

Völklinger Kreis Regionalgruppe Hannover

Ansprechperson insbesondere für die Region Braunschweig/Göttingen:

Dr.-Ing. Marko Eichler

marko.eichler@vk-online.de

hannover@vk-online.de

www.vk-online.de



Verein für sexuelle Emanzipation e.V.
 Echternstraße 9, 38100 Braunschweig
 Tel. (05 31) 6151 57 57
 info@vsebs.de
 www.vsebs.de

Bürozeiten

dienstags 10:00 – 14:00 Uhr
 mittwochs 14:00 – 18:00 Uhr
 Unsere Vereinskordinatorin, Melanie,
 steht darüber hinaus jeder Zeit gern
 für ein Gespräch zur Verfügung.
 Einfach Terminwunsch an
 melanie.sapendowski@vsebs.de

Verein für sexuelle Emanzipation e.V.

Der VSE e.V. wurde 1989 als Dachorganisation für LSBIT* Gruppen in Braunschweig gegründet.

Zahlreiche Veranstaltungen und Gruppen werden vom VSE e.V. unterstützt oder organisiert:

- _ Onkel Emma | das queere Zentrum für die Region Braunschweig
- _ QueerCinema | les.bi.schwules Kino am 1. Montag im Monat im C1 Cinema
- _ Sommerlochfestival | CSD-Braunschweig

- _ JOE | Jugendgruppe im Onkel Emma
- _ Emma's finest | Frauenabend
- _ Queer Refugees | Netzwerk für queere Geflüchtete
- _ SWAMP-reloaded | Fetisch-Event für Männer
- _ Warmer Winter | les.bi.schwule Kulturtage in & um Braunschweig
- _ MenDance/WomenDance | Party
- _ SCHLAU Braunschweig | Aufklärungs- und Integrationsprojekt für Schulen
- _ Trans*Lions | Selbsthilfegruppe für Trans*menschen
- _ Lesungen & politische Veranstaltungen
- _ Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung
- _ Beratungsangebote



VSE e.V.
 Verein für sexuelle Emanzipation e.V.



Warmer Winter – les.bi.schwul.trans* Kulturtage in und um Braunschweig

Das Sommerlochfestival | CSD Braunschweig ist vielen Menschen in und um Braunschweig längst ein Begriff, und auch sein kleiner Bruder in der kühleren Jahreszeit ist schon lange mehr als ein Geheimtipp.

Der „Warme Winter – les.bi.schwule Kulturtage in & um Braunschweig“ bildet seit 2007 einen Gegenpol zum 1996 gegründeten Sommerlochfestival.

Der Warme Winter kombiniert den Kalender der regelmäßig stattfindenden Angeboten von queeren Vereinen und Gruppen, und vielen anderen Veranstaltern mit speziellen Warmer-Winter-Veranstaltungen.

Es gibt Kneipenabende, Schreibwerkstatt, Café am Sonntag, Kinoabende – nicht nur vom QueerCinema-Team – Stammtische der Selbsthilfegruppen, Buchlesung, Schnuppertraining verschiedener Sparten des Schwul-lesbischen-Sportvereins und der Schwul-Lesbischen Equality Gruppe für Standard- und Latein-Tanz des BTSC, Spieleabend, Karnevalsparty, und, und, und...

Viele Veranstaltungen finden im „Onkel Emma“ in der Echternstr. 9 statt. Das queere Zentrum ist nun schon seit November 2011 begehrt und erfolgreicher Treffpunkt der Braunschweiger Les.Bi.Schwul.Trans* Community, und ein lebendiger Treffpunkt und Umschlagplatz für Informationen und Neuigkeiten.

Das ganze Programm gibt es ab ca. Mitte Februar auf www.warmerwinter.org und gedruckt an zahlreichen Auslagestellen in der Stadt, z. B. im queeren Zentrum Onkel Emma, in der Braunschweiger AIDS-Hilfe, im Ni-Coffee, der Tourist-Information, dem Guten Morgen Buchladen, im Tannenhof Wolfsburg und bei den Veranstaltungen. Verteilt wird es immer im Januar auf der Womendance/Mendance im Gewandhaus.



Warmer Winter
 les.bi.schwul.trans* Kulturtage
 in und um Braunschweig
 Ansprechperson: Christian Hoppe
fragen@warmerwinter.org
www.warmerwinter.org
www.facebook.com/mendance



Wolfsburger Kreis – Interessenvertretung homosexueller MitarbeiterInnen bei Volkswagen

Seit Juni 2002 gibt es den **Wolfsburger Kreis als Vereinigung homosexueller MitarbeiterInnen und Mitarbeiter in der Volkswagen AG.**

Unser Ziel ist das Erreichen eines umfassenden, partnerschaftlichen Verhaltens zwischen heterosexuellen und homosexuellen KollegInnen bei Volkswagen.

Wir verstehen uns als Anlaufstelle für schwule, lesbische, bisexuelle, trans* und queere MitarbeiterInnen, die sich durch Mobbing, Diskriminierung oder Benachteiligung anderer Art in ihrem persönlichen Wohlbefinden sowie einer optimalen Arbeitsleistung behindert fühlen, und als Schnittstelle zwischen homosexuellen, bisexuellen, trans* und queeren MitarbeiterInnen und den zuständigen VW-internen Gremien.

Mit der Betriebsvereinbarung "Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz" und der

"Sozialcharta", die Chancengleichheit und Gleichbehandlung u.a. ungeachtet der sexuellen Ausrichtung festschreibt, verfügt das Unternehmen über hervorragende Instrumente, die Belange und Rechte aller Werkangehörigen und damit auch der Homosexuellen, zu schützen.

Diese können allerdings nur wirksam werden, wenn die Betroffenen sie auch nutzen. Hier bietet der Wolfsburger Kreis seine Mithilfe an, indem er als erster Ansprechpartner dient und eine Vermittlerrolle zu den zuständigen Stellen (Personalwesen, Gesundheitsschutz, Betriebsrat oder Vertrauensleute) einnimmt.

Nach vielen Jahren mit einem eigenen Stand auf den Betriebsversammlungen engagiert sich der Wolfsburger Kreis auch bei regionalen Veranstaltungen und hält Kontakt zu vielen weiteren Gruppen und Vereinen in und um Wolfsburg.



Wolfsburger Kreis

Ansprechperson: Christian Hoppe
Christian.Hoppe@Wolfsburger-Kreis.de
www.wolfsburger-kreis.de

Der **Wolfsburger Kreis** trifft sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im "Tannenhof", Kleiststraße 46, in Wolfsburg. Jedermann ist willkommen. Dieses Angebot wird mittlerweile auch von Menschen von anderen Arbeitgebern zur Information und Anlaufstelle genutzt.

Vorstellung

weiterer Gruppen

Poly*Stammtisch Braunschweig

Ansprecherson: Nina Knöchelmann,
alternative_beziehungsformen@gmx.de
www.poly-bs.de
alternative_beziehungsformen@gmx.de
Twitter @poly_bs
twitter.com/poly_bs
Facebook @polyGruppeBS
www.facebook.com/polyGruppeBS/

Poly*Stammtisch Braunschweig / Stammtisch für Polyamorie und alternative Beziehungsformen

Der Poly*Stammtisch Braunschweig lädt alle ein, die sich für das Thema „alternative Beziehungsformen“ interessieren. Dafür braucht es keine praktische Erfahrungen oder viel Wissen über das Thema Polyamorie. Wir beantworten gerne deine Fragen und die Gruppe versucht durch einen regen Erfahrungsaustausch auch Leute mit weniger Erfahrungen reinschnuppert zu lassen.

Der Stammtisch existiert in Braunschweig seit Januar 2012 und findet seit dem durchgehend jeden Monat statt (mit Ausnahme der Dezembertreffen).

Neben den regelmäßigen Stammtischen organisieren wir öffentliche Veranstaltungen in Form von Workshops, Vorträgen, Lesungen, Café im Onkel Emma und auch mal einer Kuschelparty. Seit einigen Jahren laufen wir auch beim CSD Braunschweig mit.

Der Stammtisch findet jeden letzten Mittwoch im Monat in der KaufBar Braunschweig, Helmstedter Straße 135 statt. Beginn um 19:30 Uhr im 1.OG auf dem Hinterhof der KaufBar.



Amazing Aces

Ansprechpersonen: Kirstin Rohwer und
Lena Schimmel
bs@aroace.space
<http://aroace.space/>
<http://twitter.com/AmazingAcesBS>
<http://facebook.com/AmazingAcesBS>

Amazing Aces – Braunschweiger Stammtisch für Menschen im asexuellen Spektrum

WAS? Asexualität ist eine sexuelle Orientierung. Asexuelle empfinden keine sexuelle Anziehung zu anderen Menschen.

Andere Arten der Anziehung (romantisch, ästhetisch, sinnlich, ...) sind unabhängig davon. Einige Asexuelle benennen zusätzlich ihre romantische Orientierung, wie z.B. aromantisch, homo- oder biromantisch. Wer nur sehr selten/schwach/nur in einer langen emotionalen Beziehung sexuelle Anziehung empfindet, wird als grau-asexuell (gray-ace) bzw. demisexuell bezeichnet. Gemeinsam bilden alle diese Begriffe das asexuelle Spektrum.

Da Asexualität in unserer Kultur oft unsichtbar ist, fürchten viele Asexuelle, dass etwas mit ihnen "nicht stimmt", und sie die einzige Person seien, der es so geht. Deswegen wollen wir eine Umgebung schaffen, in der wir uns mit anderen "Aces" vernetzen und über unsere Erfahrungen austauschen können.

Ob gemütliches Plaudern oder moderierte Diskussionsrunde - so, wie es uns gefällt. Auch wenn du noch nicht sicher bist, ob du ins asexuelle Spektrum passt, bist du bei uns herzlich willkommen!

WO? Frauenbibliothek an der TU Braunschweig (Alle Geschlechter sind willkommen!) Zimmerstraße 24 D, 1.OG (leider ohne Aufzug). Es gibt gemütliche Sitzmöbel und wir sind dort ab 20 Uhr ungestört. Essen und Trinken dürft ihr gerne mitbringen. Anmeldung ist nicht nötig, kommt einfach vorbei!

WANN? Seit Oktober 2017 treffen wir uns immer am zweiten Donnerstag des Monats. Wir beginnen um 20 Uhr. Vorher hat die Bibliothek noch geöffnet, ihr könnt also auch vorher schon ankommen und es euch gemütlich machen.



SMJG Braunschweig

knox@smjg.org
mist@smjg.org
gwendoline@smjg.org
Forum: <https://forum.smjg.org/>

SMJG Braunschweig

Die SMJG ist ein gemeinnütziger Verein für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren, die sich für BDSM oder Fetischismus interessieren. Wir bieten eine Plattform mit vielfältigen Informationen und Austauschmöglichkeiten rund um diese Themengebiete in einem geschützten Rahmen an. Darüber hinaus stehen wir auch Eltern junger Menschen mit BDSM-bezogenen Neigungen und anderen interessierten Personen mit Informationen und als Ansprechpartner zur Verfügung. Neue Leute sind bei uns stets herzlich willkommen!

Für Diejenigen, die noch nicht auf einem SMJG-Treff waren, sind wir Orgas auch gerne schon vor Beginn anwesend und dann ganz für euch da. Oft sprechen wir über ganz Alltägliches und im Laufe des Abends selbstverständlich auch über BDSM. Dabei braucht niemand mehr über sich zu erzählen, als er oder sie möchte.

Die SMJG richtet sich bewusst an junge Menschen aller Religionen, Nationen, Geschlechter und sexueller Ausrichtung.

Dabei spielt es keine Rolle, ob cisgender, transgender, inter*, queer, hetero- oder homosexuell, oder etwas ganz Individuelles, ob sie sich nun für „klassisches“ SM, Fetischismus, Rollenspiele oder ganz andere Bereiche des weiten BDSM-Spektrums interessieren: Jeder mit diesen Neigungen ist bei uns herzlich willkommen - und mit diesen niemals allein!

In Braunschweig treffen wir uns regulär jeden zweiten Freitag im Monat in einem kleinen gemütlichen Restaurant, welches ein wenig außerhalb des Zentrums liegt, aber mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist. Es gibt natürlich auch keinen Dresscode, jeder kommt in der Kleidung in der er sich wohl fühlt und gerne in einer Kneipe sitzt. Das jeweilige Datum, die genaue Adresse und weitere Informationen findet ihr monatlich in der Ankündigung im Forum unter <https://forum.smjg.org/>.

Zögert nicht, uns Orgas anzuschreiben, falls ihr noch unsicher seid oder es ungeklärte Fragen gibt.

Impressum

Diese Broschüre wurde erstellt von

Verein für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE)

Echternstr. 9
38100 Braunschweig
Tel.: (05 31) 61 51 57 57
E-Mail: info@vsebs.de
www.vsebs.de

im Auftrag der

Stadt Braunschweig

Sozialreferat
Auguststr. 9–11
38100 Braunschweig
Tel.: (05 31) 470 2811
E-Mail: Sozialreferat@Braunschweig.de

Gestaltung und Satz:
schlichtundbündig – Grafikdesign, Birgit Sobiech

Bildnachweise:

- © Hebel-Foto: Titel, S. 4, S. 23, S. 26 unten und Rückseite
- © MoNo Photography: S. 25 Mitte und S. 28 oben
- © schlichtundbündig - Grafikdesign: S. 5
- © Alexander Popp: S. 9 und S. 11–17
- © Matthias Krakow: S. 19, S. 22 und S. 25 unten
- © Michael Wallmüller: S. 24 oben

Stand: März 2018



gef. aus Mitteln des Nieders. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

